

Eine Baumallee zum Stierenberg

Naturschutztag Unterhalb des Restaurants Stierenberg in Bretzwil pflanzten Freiwillige 24 junge Bäume

VON THOMAS IMMOOS

Der Forstdienst Hohwacht hatte bereits einige Vorarbeiten geleistet: In 24 ausgehobenen Gruben standen im Abstand von 12 Metern die Jungbäume, umhüllt von einem Schutz aus Jute. Und jeweils vier Pfosten aus Kastanienholz waren neben jedem Baum in den Boden gerammt worden.

Im Rahmen des Naturschutztags fanden sich dann gut dreissig Freiwillige aus Bretzwil unterhalb des Restaurants Stierenberg, im Gebiet Riedbergboden auf knapp 1000 Metern, ein, um die restliche Arbeit für die künftige Baumallee zu erledigen. Seniorinnen und Senioren machten mit, Väter und Mütter sowie eine Gruppe aus der Jungschar des Dorfes. Die Kinder konnten es kaum erwarten, Hand anzulegen. Schon bald hatten sie sich einen Pickel, eine Schaufel oder einen Holzklotz zum Feststampfen oder ähnliche Gerätschaften erobert.

Jutebinde als Sonnenschutz

Hans Dettwiler, Waldchef der Gemeinde und Leiter der Abteilung Forst auf dem Arxhof, hat mit Schützlingen des Massnahmenzentrums die Vorarbeit geleistet. In kurzen Worten erläuterte er, was nun in den kommenden Stunden zu tun ist. In Gruppen, zu zweit, zu dritt oder zu viert, scharten sich darauf Ad-hoc-Teams um einen Baum.

Als erstes musste das Metallgeflecht um die Jutehülle mit der Zange gekappt und auseinandergeklappt werden. Danach wurde mit der Schaufel Erde in die Grube geworfen und mit den Füßen oder einem Holzklotz festgestampft. Es war aber auch eine kleine Rinne zu bilden, um Platz für das Wasser zu schaffen, mit dem die Bäume am Ende begossen werden sollen. Buben und Männer haben aus den Erdhaufen Steine aussortiert und bilden kleine Mauerchen am Hang: «Steinreiche Bürger-

«Bretzwil ist eine
steinreiche Bürger-
gemeinde.»

Freiwilliger beim Ausgraben der
Löcher für die Bäume

30

Freiwillige haben sich an der
Baumpflanz-Aktion in Bretzwil
beteiligt.



Eine durchmischte Gruppe vom Senior bis zum Mitglied der Jungschar des Dorfes halfen bei der Baumpflanz-Aktion mit.

TIM

gemeinde», kommentiert einer. Und wie sie die Harke in die Erde rammen, staunen andere, wie «lättig» die Erde auf dieser Höhe ist. Als eine Frau sieht, wie ein Kind liebevoll ein Wiesenstück sorgsam als Abschluss über die festgestampfte Erde legt, sagt sie: «Wie ein Osternäschli.»

Und um die Bäume vor Sonnenbrand zu schützen, wurden sie sorgsam mit einer Jutebinde umwickelt. Dabei gingen die Männer so sorgsam vor, als ob sie einen gebrochenen Arm bandagieren müssten. Damit die Kühe mit den Hörnern die Jungbäume - vier Linden und zwanzig Berg-

ahornbäume - nicht beschädigen, nagelten sie die Teams an die Pfosten. Später werden Arxhof-Forstlehrlinge die Pflanzung mit einem unter Strom stehenden Zaun schützen.

100 Liter Wasser je Baum

Mit Lachen und guten Sprüchen ging die Arbeit zügig voran. Plötzlich ruft ein Kind: «S'Znüni-Auto kommt - Pause.» Als man sich kurz darauf, mit Sandwiches und Getränken versehen, um das Lagerfeuer scharte, äusserten sich die Freiwilligen zufrieden; denn man war mit der Ar-

beit weiter fortgeschritten, als man angenommen hatte. Nach der Pause wurde dann die Arbeit fortgesetzt. Ein besonderen Einsatz hatte zudem die Dorffirewehr: Aus dem Wassertank des Spritzenfahrzeugs wurde jeder einzelne Baum mit 100 Liter Wasser begossen.

Die Aktion ist finanziell vom Fonds Landschaftsschutz Schweiz und dem Lotteriefonds des Kantons Baselland unterstützt worden. Im nächsten Jahr soll die Pflanzaktion weiter unterhalb der dieses Jahr gepflanzten Bäume fortgesetzt werden.